



110. Wormser
Spielzeug-Auktion
Versteigert für:

28.000 €

Bild: Der große Ozeandampfer von Märklin „Deutschland“ aus der 110. Wormser Spielzeug-Auktion mit der Losnr. 6158, wurde mit E-Antrieb und Innenbeleuchtung nachgerüstet und in den 1970er-Jahren farblich restauriert. Das sehr dekorative Stück in sehr gutem Zustand, dessen Kleinteile wie Anker, Wanten, Gangway und Fahne lose beiliegen, war einem Sammler 28.000 Euro wert.

Der Siegeszug der Blechspielzeuge

Zur 138. Wormser Spielzeug-Auktion unternehmen wir eine nostalgische Reise in die Vergangenheit der Blechspielzeuge. Wo entstanden die ersten Exemplare? Was ist antikes Spielzeug heute wert? Und worin besteht die Faszination des Sammelns der begehrten Kostbarkeiten?

Die erste Manufaktur

Wir schreiben das Jahr 1813. Im idyllischen Städtchen Biberach geht das Unternehmen Rock & Graner aus dem Handelshaus Wißhack hervor. Ab jetzt werden an dem schwäbischen Standort Schiffe und Eisenbahnen, Burgen und Kutschen, Puppen und Spardosen aus Blech gefertigt. In liebevoller Handarbeit, versteht sich: Stück für Stück wird individuell gebogen und gepresst, gefalzt, gestanzt, gelötet und von Hand bemalt. Die hübschen Blechspielzeuge erfahren großen Zuspruch, wenngleich sie als handwerkliche Arbeiten ihren Preis haben und hauptsächlich von Sprösslingen der gehobenen Klasse bespielt werden. Gut zwanzig Jahre später sind über hundert Mitarbeiter in der Manufaktur beschäftigt. So viel kreatives Engagement zahlt sich auch international aus – im Jahr 1851 finden die heutigen Raritäten auf der Londoner Weltausstellung äußerst wohlwollende Beachtung.

Zeitenwende: Die industrielle Produktion

Mitte des 19. Jahrhunderts ist die industrielle Herstellung von Blechspielzeugen auf dem Vormarsch. Doch bei Rock & Graner sträubt man sich, will bei der Massenfertigung nicht mitspielen. Diese Standhaftigkeit leitet den Niedergang der wohl ersten Manufaktur für Blechspielzeuge ein, denn der Preiskampf ist mit manueller Produktion nicht zu gewinnen. Schließlich wird der Betrieb 1896 an den Nachfolger Oskar Engelhaaf übergeben, der den Abschwung durch die Konzentration auf Modelleisenbahnen aufzuhalten versucht. Vergeblich. 1904 stellt das Nachfolgeunternehmen die Produktion ein, drei Jahre später schließt es für immer seine Pforten.

Deutsche Blechspielzeuge weltweit auf Platz 1

Kurz nach der Gründung von Rock & Graner eröffnen weitere Manufakturen. Bekannte Namen: Issmayer, Hess, Karl Bub, gefolgt von Märklin und zahlreichen wei-

Blechspielzeuge – vom Beginn bis heute

teren Herstellern. Die Gebiete Nürnberg und Fürth, Zirndorf sowie Brandenburg an der Havel entwickeln sich zu Hochburgen des Blechspielzeugs. Mit Einführung der Gewerbefreiheit im Lauf des 19. Jahrhunderts erfährt die Industrialisierung einen bedeutsamen Schub, da zahlreiche Herstellungsprozesse vereinfacht werden. Das zieht etliche weitere Gründungen nach sich – etwa durch die Gebrüder Bing, Carette & Co sowie den Hersteller Lehmann. Bis in die 1960er Jahre bleibt Deutschland der weltweit größte Lieferant von Blechspielzeug, wengleich die Branche durch das Kriegsgeschehen schon viel früher in Schwierigkeiten gerät.

Erster und Zweiter Weltkrieg – der Anfang vom Ende

Bereits nach dem Ersten Weltkrieg erfährt die Spielzeugindustrie Einbrüche, da die bisherige Qualität nur schwerlich beibehalten werden kann. Das verstärkt sich während der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren. Viele etablierte Hersteller wie Issmayer, Hess und Bing müssen aufgeben. Zwar kommt es später zu Neugründungen, doch die Hoffnung auf eine Renaissance der beliebten deutschen Spielzeugindustrie zerschlägt sich mit dem Zweiten Weltkrieg: Einige Produktionsstätten

werden teilweise oder komplett zerstört, andere zur Rüstungsproduktion verpflichtet. Später wird die Herstellung von Blechspielzeug mancherorts wieder aufgenommen, doch nach einer kurzen erneuten Erfolgsgeschichte findet sie ihr endgültiges Ende. Hauptursache ist das Aufkommen von Plastikspielzeug in Verbindung mit der günstigeren asiatischen Konkurrenz.

Sammelleidenschaft: Nostalgie, Ästhetik

Seit dem Niedergang der deutschen Produktion sind Blechspielzeuge begehrtter denn je. Brummkreisel und Karussells, Autos und Schiffe, Eisenbahnen, Tiere und etliche weitere Motive aus Blech finden Liebhaber auf der ganzen Welt. Die nostalgischen Exponate entführen in eine längst vergangene Zeit mit besonderem Flair. Eine Zeit, in der die Erde noch nicht mit Plastik überschwemmt wurde. Eine Zeit, in der sorgfältig und mit Liebe zum Detail produziert wurde. Und mit Geschmack! Nicht selten auch mit einem kleinen Augenzwinkern, man denke nur an die zahlreichen originellen Tierfiguren. Altes Blechspielzeug ist ein optischer Blickfang, der nostalgische Gefühle weckt. Somit ist es kein Wunder, dass die Begeisterung für die antiken Kostbarkeiten weltweit zunimmt. →



133. Wormser
Spielzeug-Auktion
Versteigert für:

12.000 €

Bild: Der Motorradfahrer mit Stützrädern in Vollblechausführung stammt aus Deutschland. Das 18 Zentimeter hohe Blechspielzeug ist sehr selten und wurde auf der 133. Wormser Spielzeug-Auktion (Losnr. 40158) für 12.000 Euro versteigert.

Blechspielzeuge – vom Beginn bis heute



135. Wormser
Spielzeug-Auktion
Versteigert für:

1.100 €

Bild: Der Schuco Rollfix 1085 Mercedes 220S aus den 60er Jahren hat einen Schwungradantrieb mit Reißleine und stammt aus Deutschland. Das 25,5 Zentimeter lange Blechspielzeug wurde auf der 135. Wormser Spielzeug-Auktion (Losnr. 40060) für 1.100 Euro versteigert.

Wie Blechfrösche das Hüpfen lernen

Ein großer Teil der Blechspielzeuge kann in Bewegung versetzt werden, manche Exemplare geben sogar Geräusche von sich. Das gelingt durch den raffinierten Einsatz unterschiedlicher Techniken. Zu den Antriebsarten gehört der von Beginn an gebräuchliche Dampftrieb, der analog zum „echten“ Vorbild Lokomotiven auf große Fahrt schickt, aber auch Karussells oder die Flügel von Windmühlen in Schwung bringt. Daneben findet man bei günstigem Spielzeug den Friktionsantrieb, bekannt auch als Schwungradmotor. Bei schon damals preislich höherwertigen Objekten sorgt der Uhrwerksantrieb für Bewegung, entweder mit separatem oder fest montiertem Schlüssel. Dieser auch Federwerk genannte Antrieb bringt den Frosch zum Hüpfen und den Affen zum Trommeln – bekannt als klassisches Blechspielzeug zum Aufziehen. Und wie kommt es, dass Blechvögel zwitschern? Das ermöglicht ein Blasebalg, der mittels Luftstrom verschiedene Geräusche erzeugt.

Wertermittlung bei Blechspielzeug

Gut möglich, dass es sich bei dem Zufallsfund vom Dachboden um einen echten Schatz handelt, denn die Popularität alter Blechspielzeuge sorgt für oftmals erstaunlich hohe Preise. So sind Verkaufserlöse von mehreren Hundert Euro keine Seltenheit, manche Exemplare erzielen gar Zuschläge im vier- bis fünfstelligen Bereich. Doch wie wird der Wert ermittelt? Das A & O bei Sammlerstücken ist der Zustand. Was intensiv bespielt wurde und nennenswerte Defekte aufweist,

wird in der Regel einen geringeren Preis erzielen als altes Spielzeug, das ein sicheres Plätzchen in der Vitrine hatte. Auch der Antrieb sollte möglichst noch intakt sein. Obacht auch bei gut gemeinten Reinigungs- und



130. Wormser
Spielzeug-Auktion
Versteigert für:

950 €

Bild: Der gummbereifte Tipp-Co VW-Abschleppwagen TCO-020 mit Friktionsantrieb, Chrombeschlägen und Ladebordwänden zum Klappen aus den 50er Jahren in Vollblechausführung stammt aus Deutschland. Das 26 Zentimeter lange Blechspielzeug wurde auf der 130. Wormser Spielzeug-Auktion (Losnr. 40018) für 950 Euro versteigert.

Blechspielzeuge – vom Beginn bis heute

Reparaturarbeiten in Eigenregie – sie können mehr schaden als nützen. Aggressive Reinigungsmittel etwa sind tabu. Besser ist die vorsichtige Verwendung eines Pinsels oder Mikrofasertuchs. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, lässt das antike Stück professionell reinigen. Dabei wird zugleich die Mechanik auf Vordermann gebracht und bei Bedarf erhält das Spielzeug einen Rostschutz. Ein großes Plus für den Verkaufserlös ist die noch vorhandene Originalverpackung. Daher bitte niemals, etwa aus hygienischen Gründen, den Karton entsorgen! Von grundlegender Bedeutung ist die Echtheit des Objekts. Vermeintlich antikes Spielzeug kann sich bei genauerer Untersuchung als relativ wertloser Nachbau entpuppen. Seriöse Händler und Auktionshäuser prüfen die eingelieferten Exponate dahingehend auf Herz und Nieren, bevor sie zum Verkauf oder zur Auktion freigegeben werden. Zudem sind Experten in der Lage, das Alter, die Seltenheit und weitere Kriterien (limitierte Auflage, Serienmodell usw.) professionell zu beurteilen.

Blechspielzeug bei den Wormser Spielzeug-Auktionen

Wie bei allen Wormser Auktionen kommen auch zur 138. Spielzeug-Auktion besondere Exponate zum Aufruf, deren Echtheit wir überprüft und bestätigt haben. Zudem ermitteln wir auf Basis unserer langjährigen Expertise den zu prognostizierenden aktuellen Marktwert und stehen allen Beteiligten gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■



129. Wormser
Spielzeug-Auktion
Versteigert für:

650 €

Bild: Der Schuco Schwungrad-Renner aus den 30er Jahren in Vollblechausführung mit Bär als Fahrer aus Blech mit schwarzem Filz und beigem Mohair bezogen, stammt aus Deutschland. Das 15,5 Zentimeter hohe Blechspielzeug ist sehr selten und wurde auf der 129. Wormser Spielzeug-Auktion (Losnr. 40068) für 650 Euro versteigert.



134. Wormser
Spielzeug-Auktion
Versteigert für:

600 €

Bild: Die Bodenläufer Schlepptenderlok mit einer Gesamtlänge von 39,5 Zentimetern in Vollblechausführung mit Personen-Abteilwagen und Gepäckwagen stammt aus Deutschland. Das Blechspielzeug wurde auf der 134. Wormser Spielzeug-Auktion (Losnr. 40203) für 600 Euro versteigert.